



CHRISTUS DER BARMHERZIGE SAMARITER

Ohne die Liebe ist der Glaube leer

Hl. Augustinus: Der Glaube der Christen und der Glaube des Teufels:

Ohne die Liebe ist der Glaube leer. Verbunden mit der Liebe ist es der Glaube des Christen, ohne die Liebe der Glaube des Teufels. Füge dem Glauben die Liebe hinzu, daß es ein Glaube werde, wie der Apostel ihn bezeichnet: „Ein Glaube, der durch die Liebe wirkt (vgl. Gal 5, 6).“ Dann hast du einen Christen gefunden, hast einen Bürger Jerusalems gefunden, hast einen Genossen der Engel gefunden, hast einen auf dem Weg seufzenden Pilger gefunden. Verbinde dich ihm: er ist dein Gefährte. Eile mit ihm, wenn du auch so bist.

Zitate der Väter über das Erbarmen und die Liebe:

Ist dir Schlimmes widerfahren und du willst denjenigen bestrafen, der dich geschädigt hat? Tu ihm Gutes und du hast ihn bestraft.

Die Liebe ändert die Natur der Dinge in positiver Art und Weise.

Hl. Johannes Chrysostomus

Je mehr materiellen Reichtum du hast, desto weniger Liebe hast du.

Hl. Basilius der Große

Das Erbarmen wird als Gegensatz zur Herzenshärte definiert.

Erbarmen ist die willentliche Trauer, die durch die Versuchungen der anderen geboren wird.

Hl. Gregorius von Nyssa

Wenn die Liebe das Leben ist, dann ist der Hass auf den Nächsten der Tod.

Hl. Thalassios

Liebe wird mit nichts anderem als mit Liebe bezahlt.

Wo wirkliche Liebe vorhanden ist, gibt es keinen Raum für Habgier und Groll.

Wenn die Erinnerung an Gott von dir weicht, weicht auch die Liebe aus deinem Herzen.

Wo Licht ist, weicht die Finsternis, wo Liebe ist, weicht der Groll.

Anonymer Mönchsvater

Vom barmherzigen Samariter:

In jener Zeit trat ein Gesetzesgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Und er sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie liest du? Er aber antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst!« Er sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tue dies, so wirst du leben! Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? Da erwiderte Jesus und sprach: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und liefen davon und ließen ihn halb tot liegen, so wie er war. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er auf der anderen Seite vorüber. Ebenso kam auch ein Levit, der in der Gegend war, sah ihn und ging auf der anderen Seite vorüber. Ein Samariter aber kam auf seiner Reise in seine Nähe, und als er ihn sah, hatte er Erbarmen; und er ging zu ihm hin, verband ihm die Wunden und goss Öl und Wein darauf, hob ihn auf sein eigenes Tier, führte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Und am anderen Tag, als er fortzog, gab er dem Wirt zwei Denare und sprach zu ihm: Verpflege ihn! Und was du mehr aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. Welcher von diesen dreien ist deiner Meinung nach nun der Nächste dessen gewesen, der unter die Räuber gefallen ist? Er sprach: Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm geübt hat! Da sprach Jesus zu ihm: So geh du hin und handle ebenso!

Lk 10, 25-37

Glauben und Werke der Barmherzigkeit und Liebe:

Brüder, Was hilft es, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann ihn denn dieser Glaube retten? Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und es ihnen an der täglichen Nahrung fehlt, und jemand von euch würde zu ihnen sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch!, aber ihr würdet ihnen nicht geben, was zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse erforderlich ist, was würde das helfen? So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot. Da wird dann einer sagen: »Du hast Glauben, und ich habe Werke. Beweise mir doch deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben beweisen!« Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern! Willst du aber erkennen, du nichtiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt. So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein. Ist nicht ebenso auch die Hure Rahab durch Werke gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg entließ? Denn gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot. Jak 2, 14-26

Brüder, verwundert euch nicht, wenn euch die Welt hasst! Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. Wer aber die Güter dieser Welt hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt — wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit! 1 Joh 3, 13-18

DIE GEISTLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT

1. Die Sünder ermahnen.
2. Die Unwissenden belehren.
3. Die Zweifelnden beraten.
4. Die Trauernden trösten.
5. Die Verfehlungen geduldig ertragen.
6. Die Kränkungen vergeben.
7. Für die Lebenden und Toten beten.

DIE LEIBLICHEN HAUPTWERKE DER BARMHERZIGKEIT

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Dürstenden tränken.
3. Die Nackten bekleiden.
4. Die Gefangenen besuchen.
5. Die Obdachlosen aufnehmen.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Toten begraben.

